



Förderung für Breitbandanschlüsse

Die **europaweit flächendeckende Versorgung mit Breitbandleitungen**, wie beispielsweise DSL-Anschlüssen, ist noch immer nicht gewährleistet. **Auch in Bayern** gibt es hinsichtlich der Versorgung noch **Defizite**, selbst wenn sich die Bayerische Staatsregierung bereits sehr stark für eine bessere Vernetzung des ländlichen Raumes einsetzt.

Auch die EU hat sich diesem Sachverhalt bereits seit langem angenommen. Das **Europäische Parlament** hat **Ende September 2008** einen Bericht verabschiedet, durch den der **EU-Telekommunikationsmarkt** modernisiert und der **Aufbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen** vorangetrieben werden soll. Denn die Verfügbarkeit von Breitbandnetzen ist heutzutage ein echter Standortfaktor. Eine langsame Internetverbindung kann für Unternehmen einen echten Wettbewerbsnachteil bedeuten und ist auch für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ein großes Ärgernis.

Deshalb will die Europäische Union **Investitionen in die Breitbandnetze fördern**. Wenn ein Telekommunikationsunternehmen in neue Technologien investiert, sollen die nationalen Behörden dies bei ihren Entscheidungen über den Netzzugang in Zukunft auch angemessen berücksichtigen.

Um den Aufbau einer flächendeckenden Versorgung mit mobilen Breitbanddiensten zu unterstützen, hat sich das Parlament zudem für eine **flexiblere Frequenzpolitik** in Europa ausgesprochen. Damit sollen auch neue Technologien verstärkt zum Einsatz kommen. Beispielsweise werden durch den Übergang zum digitalen Fernsehen Frequenzen frei, die in Zukunft auch für schnellen Datentransfer genutzt werden sollen. Auf diese Weise werden schnelle Internetleitungen auch in Regionen nutzbar, in denen DSL-Anschlüsse bisher nicht verfügbar sind.

Darüber hinaus stehen auch **europäische Förderinstrumente** zur Verfügung, mit denen die **Lücken in der Breitbandversorgung geschlossen** werden sollen. Eine Förderung ist sowohl über den **Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)** als auch über den **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)** möglich.

Die **Bayerische Staatsregierung** hat in diesem Sommer ein **Förderprogramm** im Rahmen der **Breitbandinitiative Bayern** aufgelegt, welches auch schnell und unkompliziert von der Europäischen Kommission genehmigt wurde. Insgesamt stehen somit **19 Millionen Euro** für die nächsten drei Jahre zur Verfügung. Somit können in Zukunft nicht nur **Gemeinden** eine Förderung beantragen, sondern auch **Gewerbegebiete**. Denn ein schneller Internetzugang ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und in der heutigen Zeit nahezu unabdingbar.

Als **Ansprechpartner** für die Förderanträge fungieren die Bezirksregierungen, in Unterfranken konkret die **Abteilung „Wirtschaftsförderung und Beschäftigung“ der Regierung von Unterfranken**, die von Frau Regierungsdirektorin Gisela Götz-Müller geleitet wird.